

Wir wollen alle Burden nicht wieder aufreißern. Zu klagen um Vergangenes ist nicht deutsche Art. Ohne zu zögern hat unser Volk die Konsequenzen aus jenen Tagen gezogen, Meer und Flotte ist verhärtet worden, und wenn es nottut, dann sind wir auch zu weiteren Opfern bereit. Wir begrüßen das Wort des Kaisers, daß dem deutschen Kaufmann die deutsche Flagge folgen wird, daß der Deutsche im Auslande sicher wohnen soll als Bürger des Deutschen Reiches, und wir vertrauen ihm, daß unter seiner Regierung die deutsche Flagge stets in Ehren wehen wird.

Neueste Drahtmeldungen

vom 19. Juni.

Sezession und Bürgermeister.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem die Berliner städtische Kundendebatation beschlossen hat, im Verlaufe des Streites zwischen der Berliner Sezession und Bürgermeister Dr. Meide den Besuch der Ausstellung der Sezession zum Zwecke der jährlichen städtischen Bildereinkäufe diesmal zu unterlassen, hat Professor Max Liebermann, der frühere Vorsitzende der Sezession, der der Kundendebatation als Bürgerdeputierter angehört, seinen Austritt aus der Deputation erklärt.

Schwere Folgen einer Explosion.

Remmert (Sobersalz). Bei der Explosion einer chemischen Fabrik wurden einem Chemiker beide Arme und seine rechte Hand vermisert. Ein Arbeiter ist seinen Verletzungen erlegen. Ein Ingenieur wurde am Kopfe erheblich verletzt.

Die Vorgänge in Ungarn.

Best. (Priv.-Tel.) Die ausgeschlossenen oppositionellen Abgeordneten hatten sich auch heute in dem dem Parlamentengebäude zunächst gelegenen Kaffeehaus versammelt, um sich den Eintritt in das Gebäude wünschlich zu erzwingen. Ein hartes Aufgebot von Militär, Polizei und Gendarmerie verperrte ihnen den Weg. Die oppositionellen Abgeordneten zogen in einer großen Gruppe bis zum Militärkordon, wo ihnen aber Polizeieinsprecher entgegentraten. Es kam zu Parolirungen zwischen den Abgeordneten und den Beamten, die in größtenteils beleidigt wurden.

Wien. Der Minister des Innern Freiherr von Deino wurde heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Minister erstattete Bericht über die politische Lage. Wie verlautet, ist der Minister Dlugosz für heute mittag zum Kaiser beschieden worden.

Wien. Der Polenklub hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt: Der Polenklub hat das Vertrauen zum Vetter des Ministeriums Freiherrn von Deino verloren und bricht die Beziehungen zu ihm ab. Der Polenklub hat volles Vertrauen zu den Ministern Dlugosz und Jaksch.

Liebesdrama im Eisenbahngasse.

Wien. In einem Eisenbahngasse der Südbahn wurde gestern ein Liebespaar aufgefunden. Die Dame hatte eine Schußwunde in der Brust und war tot, während sich der Mann durch einen Schuß in die Schläfe lebensgefährlich verletzt hatte. Es handelt sich um die 30 Jahre alte Komtesse Alice Albertine und den 22 Jahre alten ungarischen Baron Kurthy. Ueber den Grund zur Tat fehlt jede Auffassung.

Insanien schwerer Zusammenstoß zweier Flugzeuge.

Tonai. Auf dem Flugplatz von Brüssel trafen heute früh zwei Militärflugzeuge zusammen. Die Maschine des einen stürzte ab und stieß 25 Meter Höhe zu Boden. Der Insanienleutnant Peignat erlitt Schädels- und Armbürde und war sofort tot. Der Artillerieleutnant Dubois trug Schädels- und Rippenbrüche davon und erlag nach 2 1/2 Stunden seinen Verletzungen.

Furchtbares Unwetter.

Dombrowa (Galizien). Durch ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag wurde gestern in 35 Gemeinden an Hecken und Obstbäumen unbeschreiblicher Schaden angerichtet.

Die Wahllämpfe in Amerika.

New York. (Priv.-Tel.) Nach kürzlicher Sitzung errata fast bei der Organisation des republikanischen Konvents den ersten Sieg durch die Erwählung seines Vertrauensmannes Ross zum provisorischen Vorsitzenden der Versammlung. Von insgesamt 1078 Delegaten wurden für Roosevelt 502 Stimmen abgegeben, für Ross 576 Stimmen. Es ist jedoch noch ungewiss, ob Ross dieses Stimmenverhältnis auch bei der Nominierung des Präsidentschaftskandidaten erhalten wird. Die Abstimmung über den provisorischen Vorsitz begann unter großem Lärm und ungeheurer Aufregung. Als der Staat Californien aufgerufen wurde, erklärte der Vorsitzende der Delegation, der Staat werde sich an keine Abstimmung gebunden erachten, an der durch Betrug eingeleitete Delegation teilgenommen hätten. Das Resultat der Abstimmung

nicht viel bekannt; das wichtigste davon ist, daß er in Erfahrung verfiel und im Jahre 1882 in geistiger Unmündigkeit im Kloster Rodendale bei Brüssel gestorben ist. Er hat also ebenso geadelt wie vor wenigen Jahren sein großer Volksgenosse von Glogau, und bei aller Verschiedenheit der Technik und der Stimmung haben beide Niederländer doch etwas Gemeinsames aufzuweisen. Es ist dies der packende, furchterregende Realismus, mit dem sie ihre Dichtung gemalt haben.

Madame Butterfly in Russland.

Vuccinis populäre Oper wird in der nächsten Saison in der russischen Hofoper in Petersburg zum erstenmal zur Aufführung gelangen. Der japanische Notizkünstler in Petersburg Baron Motono interessiert sich unheimlich für die Aufführung und wird dem Direktor der Kaiserlichen Theater Geheimrat Tschakowski seinen Rat betreffen der charakteristischen Eigenheiten des japanischen Lebens leihen. Zu den Proben werden die jungen japanischen Diplomaten als „Anstrecker“ abkommandiert. Die ganze Ausstattung zu „Madame Butterfly“ ist aus Japan verschifft, ebenso 24 Gesellen.

Von der dänischen Freiluftoper wird aus Kopenhagen berichtet, daß die erste Uraufführung unter freiem Himmel in Odense's Freilufttheater, das in einem kleinen Walde dicht am Kanal von Roskilde liegt, unter ungeheurer Beifall stattfand. Der Schauspiel ist von hohen Tönen eingezogen, weil wie eine Mauer; das Publikum sitzt dicht vor der Bühne. Man gab Hartmanns und G. A. Andersen's „Viden Virken“, ein Werk, das wegen seines stark nationalen Einschlags von vornherein dem ihm gewollten Beifall sicher war. Auch die Röhre erwies sich als recht wirkungsvoll; der Chor besonders durch seine Kräfte.

Friedrich Tschbein, der Maler Schillers.

(Zu seinem 100. Todestage, 21. Juni.)

Unter den Künstlerfamilien, die im 18. Jahrhundert in der deutschen Kunstübung eine große Rolle gespielt haben, stehen die Tschbeins an erster Stelle. Nicht weniger

wurde mit Fischen und Weisen der Galerie aufgenommen. Die Musik verlor sich vergeblich, den Arm zu überwinden. Im Saale wurden 40 Verhaftungen von Revolutionären vorgenommen. Während noch debattiert wurde, verließen etwa 1000 Personen, darunter eine große Anzahl Suffragettes, die Polizeiwache über den Dauen zu rennen und in das Innere des Coliseum zu dringen. Dabei wurde mit Bajonetten, Schellen usw. ein Mordkonzert ausgeführt, an dem auch die Tierstimmennachahmung ihren Anteil hatte. Die Polizei erhielt Verhärkung und nahm gegen 100 Verhaftungen vor. Einige der Verhafteten hatten gegen die Polizei Revolververträge abgeschlossen, andere hatten Dolmetsche gegen die Organe der Sicherheit und gegen politische Gegner geführt. Es heißt sogar, daß verhaftet worden sei, das Coliseum durch Dynamitpatronen an verschiedenen Stellen in die Luft zu jagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die philosophische Fakultät der Kieler Universität hat den Preizen Heinrich von Preußen zum Ehrendoktor ernannt. Prinz Heinrich ist bereits Dr. Ing. h. c. der Technischen Hochschule zu Berlin und Dr. Jur. h. c. der Harvard-Universität.

Kiel. Die Jacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute mittag 12 1/2 Uhr, begleitet vom „Stein“, in den hiesigen Hafen eingelaufen. Die Kriegsschiffe, die Topplagen angeht hatten, feuerten Salut. Die in Parade stehenden Mannschaften begrüßten den Kaiser mit einem dreifachen Hurra. Die im Hafen liegenden Dampfer und Jachten haben Kanonenschüsse angesetzt. Am Ufer erwartete ein zahlreiches Publikum die Ankunft der „Hohenzollern“, die durch die Reiben der Kriegsschiffe hindurch ihrem gewohnten Liegeplatze vor der Reventlowbrücke zu liekerte.

Kiel. Bei der heutigen zehnten Regatta um den französischen Eintonnereposal siegte die englische Jacht „Bunt“ zum dritten Male und gewann damit den Eintonnereposal. Die dänische Jacht „Nord“ wurde Zweite, die deutsche Jacht „Windspiel“ Dritte, die holländische Jacht „Neerlandia“ Vierte.

Düsseldorf. Das Paraval-Putschschiff „Charlotte“ hat heute früh um 1/2 Uhr in Banne mit sechs Fahrgästen an Bord aufgegeben, ist um 9 1/2 Uhr vor der Halle glatt gelaufen. Es bleibt während der Abwesenheit des Putschschiffes „Victoria Luise“ hier.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der 85. Deutsche Fleischerverbandstag ist heute unter reger Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands hier eröffnet worden. Zur Beratung stehen hauptsächlich Maßregeln über die Einfuhr von Geflügel und lebendem Vieh. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen.

London. (Priv.-Tel.) Das erste der von der Admiraltät bestellten Schwimmdocks wird morgen die Werke verlassen und nach dem Kere an der Themsemündung geschleppt werden. Es ist 680 Fuß lang, 144 breit und 66 hoch und hat eine Tragfähigkeit von 32 000 Tonnen, kann somit die größten Kriegsschiffe aufnehmen.

Konstantinopel. Der Gesamtertrag der beschlossenen Kriegsschneuerschläge wird auf 2 050 000 Pfd. geschätzt. Das Finanzministerium hofft, dadurch die Kriegsausgaben decken zu können.

Vertilches und Gächliches.

Dresden, 19. Juni.

* Se. Majestät der König wird am Freitag nachmittag 3 Uhr 5 Min. über Frankfurt a. M. und Basel zum Besuche Ihrer Königl. Hoheit der Frau v. Serravallo von Genoa nach Straßburg reisen. Von dort bezieht sich der König am 21. Juni früh zu einem zweitägigen Aufenthalt nach Brunnau an der Waldhauer See und Giesfelden. Die Rückreise erfolgt über Windau, wo ein Besuch der Frau v. Großherzogin in von Toskana in Aussicht genommen ist, und das Eintreffen in Dresden vermutlich am 29. Juni, früh 8 Uhr 35 Minuten.

* Aus Anlaß des heutigen 10jährigen Todestages Königs Alberts ist das auf dem Schloßplatz vor dem Ständehause befindliche Denkmal des Königs mit Kränzen geschmückt.

* Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

* Der König der Belgier hat dem wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Internationalen Ozeanographie, Abteilung: Der Mensch, Diplomingenieur Philipp Rauer das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

* Die Parade der beiden sächsischen Armee-Korps vor Sr. Majestät dem Kaiser findet bekanntlich Donnerstag den 29. August vormittag 11 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Zeitz bei statt. Die Parade dürfte, was die Zahl der vereinigten Truppen betrifft, wohl die größte sein, die jemals in Deutschland stattgefunden hat. Die Paradeauffstellung erfolgt dicht östlich des Paradenlagers Zeitz bei auf dem ebenen Gelände des Übungsplatzes mit der Front gegen das Lager. Die Paradeleine läuft fast direkt von Nord nach Süd. Auf dem rechten Flügel steht das 12. Armee-Korps und anschließend das 19., jedes in zwei Treffen. Im ersten Treffen stehen die Infanterie, im zweiten die be-

reitenden Waffen. Die Länge der Paradeleine jedes Treffens beträgt etwa 8 Kilometer, so daß das Abreiten der 8 Kilometer langen Fronten etwa eine Stunde in Anspruch nimmt. Die Aufstellung der Infanterie in der Paradeleine erfolgt in Teilschloßen, der Kavallerie in Regimentskolonnen, der Feldartillerie in Teilschloßen, des Trains in Teilschloßen. Vom Tor 3 des Paradenlagers wird der Kaiser, während beide Armee-Korps auf Befehl der kommandierenden Generale gleichzeitig präsentieren, sich zunächst nach dem rechten Flügel der Aufstellung begeben, die Paradeleine der Infanterie beider Korps und sodann vom linken Flügel des 19. Korps aus das zweite Treffen abreiten. Nach dem Abreiten der Fronten wird der Kaiser die am Paradenlager aufgestellten Militärvereine begrüßen, während sich die Truppen zum Vorbemarsch formieren. Es erfolgt nur ein Vorbemarsch. Vom 12. Korps gehen sämtliche Truppen im Schritt vorüber, vom 19. Korps die verteilten Waffen im Trab und die Infanterie im Schritt. Der Vorbemarsch der Infanterie erfolgt in Esabronfronten, der Artillerie und des Trains in Abteilungsfronten. Der gesamte Vorbemarsch beider Armee-Korps wird reichlich eine Stunde in Anspruch nehmen. Nach der Parade führen die Majestäten mit allen anwesenden Fürlichkeiten mittels Sonderzuges nach Dresden zurück.

* Kapfenkreischprobe. Heute vormittag fand auf dem Klauseplatz eine Vorübung der Spielleute zu dem großen Kapfenkreisch am 29. August statt. Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem Theaterplatz eine ebensolche Vorübung der Musikkorps unter Leitung des Adjutanten des Kriegsamministers Major v. Dambrowski abgehalten.

Leihbibliothek — Volksbibliothek — Zentralbibliothek. Wir werden um Aufnahme des folgenden „Eingeländt“ gebeten: „Als seinerzeit das Wahn-Wad erriecht wurde, nahm man Rücksicht auf die Gefahr der Privat-Veranstaltungen und sorgte dafür, daß diesen in Betreff der Vorträge nicht zu viel Schaden zugefügt werde. Auch bei den Volksvorstellungen in den Dresdner Theatern ist man bestrebt, dafür zu sorgen, daß die billigen Karten auch wirklich nur an solche Personen auszugeben werden, bei welchen das Geld, wie man so sagt, „das Wenigste“ ist. Anders verhält es sich mit der sächsischen Zentral-Bibliothek. In jeder Zeitung — man kann kaum ein Blatt in die Hand nehmen, ir dem es nicht geschieht — wird mit Nachdruck betont, daß die Bibliothek „für jedermann“ da ist. Das ist sie aber nicht, denn sie ist eine Stiftung, die denjenigen behilflich sein will, die nicht die Mittel haben, Bücher zu kaufen oder zu leihen. Zur Volksvorstellung bekommt jetzt, Gott sei Dank, nur der einen Platz, der sich durch Dienst- oder Gewerkschaftsbuch ausweisen kann. Es ist ja bekannt, daß früher sehr wohlhabende Leute durch ihr Dienstmädchen Billets holen ließen, die sie dann selbst benutzten. Ein gleicher Unfug wird jetzt mit der von der Stadt subventionierten Volksbibliothek — denn das ist sie doch, wenn ihr auch der irreführende neutrale Name „Zentralbibliothek“ beigelegt ist — getrieben. Die Inhaber der privaten Bibliotheken, die als Inhaber solcher Geschäfte wahrhaftig nicht auf Kosten gebettet sind, sehen einen langjährigen Kunden nach dem anderen unwillkürlich in den freundlichen Räumen der Lesehalle verschwinden. Sehr gut stürzte Damen sich verichte Taschchen, die als Private Geld genug haben, fast jeden Abend irgend ein Theater oder Kabarett zu besuchen, und sich jeden Sommer im Bade vom Nichtstun erholen, und sich schmähen es nicht, ihre geistige Nahrung aus der literarischen Volkstüche zu beziehen, während die arme Witwe oder das alternde Mädchen, die ihr sauer verdientes und zusammengeparantes Geld in einer kleinen Leihbibliothek angelegt haben, weil es auf die alten Tage mit der Anstellung hapert, in den Mond gucken kann und mit Schauern das sichere Endergebnis vor Augen sieht. Kleine sog. „selbständige“ Geschäftsleute sind sowieso in der heutigen Welt sehr übel daran, weil ihnen weder Krankentasse, noch Altersrente zur Verfügung stehen, und es mit dem Sparen bei dem mäßlichen Geschäftsgange eine böse Sache ist. Man dankt Gott, wenn zum Quartal die teure Ladenmiete entrichtet ist, und wagt gar nicht an das drohende Gespenst einer längeren Krankheit zu denken. — Zwei Bibliotheken in der inneren Stadt mühen vor nicht allzu langer Zeit ihren Bücherbestand, weil es nicht mehr weiter ging und sich kein Käufer fand, großenteils veräußern. (Die Bücher haben vielleicht früher ebenso viele Mark gekostet.) An einer dritten Stelle wurde einem armen Schüler seine Bibliothek bis auf das letzte Stück ausgepfändert; ihm blieb nichts weiter übrig, als den Hut vom Nagel zu nehmen und arm wie Diob seines Weges zu gehen. Alle drei genannten Geschäfte hatten solide, sparsame Besitzer; das erste zwei Schwelgern, die beiden anderen Herren geleckten Alters, die alle an ihrem Unflid keine Schuld hatten. Seitdem hat sich die Lage ganz und gar nicht gebessert, für die liebe unentgeltliche „Zentralbibliothek für jedermann“ wird täglich angediebt die Restmetrommel gerührt und manche Dame denkt bei ihrem Betrach, ich wäre mir die Leihgebühren und kann einen schönen Hut oder eine feidene Bluse mehr kaufen. Und nicht nur Damen denken so. Auch Herren, die es durchaus nicht nötig haben, den Adel zweimal umzuändern, benutzen gern die kostenlosen Verlegelegenheiten. Ein Herr von Stand, dessen Name selbst im Almanach de Gotha nicht fehlt und der eine Etage allein bewohnt, leih sich auf den Namen seiner Hausdame Bücher aus der Centrale. Egoismus

sonnlichkeit, die in Schiller auf Erden gemandelt; es ist aber auch zugleich ein gutes Beispiel für die treffliche Kunst seines Waters. In den früheren Jahren der Zeichnung, in den lustig-loderen Fortreibungen offenbar Friedrich August Tischbein hier eine leichte Kühnheit und souveräne Beherrschung der Mittel, wie sie wenige Meister seiner Zeit befaßen.

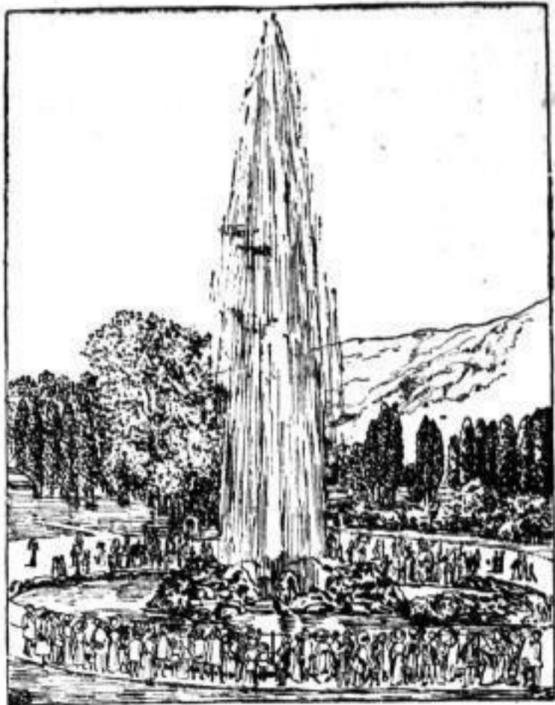
Der Maler, der 1750 zu Naumburg geboren wurde, war ein Sohn des zweiten Bruders des großen Tischbein, Johann Valentin, und wie fast alle Söhne dieser kinderreichen Familie, ein Schüler seines berühmten Onkels Johann Heinrich. Ein amütiärer Geist und ein lebenswürdige Natur, suchte er sich nach Frankreich hinzugehen und empfing, nachdem der Onkel ihm das Handwerk gelehrt, seine entscheidenden Einflüsse von Grewae und der Madame Pigee-Verbrun, wandle sich dann später auch klassizistischen Einflüssen zu, wie sie ihm sein intimer Freund, der Maler David, vermittelte. Bei David wohnte er auch in Rom, weilte dann in Neapel und verkehrte viel mit seinem Vetter Johann Heinrich Wilhelm, dem Freunde Goethes. Nach Deutschland zurückgekehrt, war er zuerst als Hofmaler des Prinzen von Anhalt-Desau tätig, bis ihn 1800 der Kurfürst von Sachsen zum Direktor der Akademie in Leipzig ernannte. Nach dem Tode Schillers ist das Die Land's heute am bekanntesten, das den Dichter lebend zeigt inmitten eines Parks mit einer Rupe in der Hand. Tischbein's Porträts zeigen den feinen, technisch so glänzenden Hofporträts der französischen Malerei in einer etwas unpersonlichen Form, mit leinen gezeichneten oder klassizistischen Anklängen. Sie zeugen heute im Leipziger, Weimarer, Braunschweiger, Frankfurter Museum, und wo sie noch die Herde alter Schöner bilden, von dem sicheren Geschmack, der seinen Auffassungsgabe und der lebenswürdigen Grazie ihres Schöpfers; aber teuer ist uns der Name dieses Friedrich August Tischbein hauptsächlich deswegen, weil er uns Schillers Bild kurz vor seinem Ende so trefflich treu und dabei so idealisch groß festhalten hat.

als 24 Mitglieder dieser Familie waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Maler tätig, und die meisten von ihnen besaßen einen großen Ruf. Der erste, der diesen Namen zu Ehren brachte, war der Kaiserliche Akademie-Direktor Johann Heinrich der Ältere, dessen fünf Brüder ebenfalls Maler waren. Ein Sohn des ältesten dieser Brüder ist Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, der berühmteste der Familie, der Freund Goethes, der ihm in Rom nahezeit und dessen Portrat des Dichters inmitten der Campagna zu den berühmtesten Goethe-Porträtsungen gehört.

Aber es giebt noch einen anderen Tischbein, dessen Namen man wohl ebenso eng mit dem Schillers verknüpfen kann: das ist Johann Friedrich August Tischbein, der in den uns die Wiederkehr seines 100. Todestages in die Erinnerung ruft. Von ihm stammt eines der berühmtesten Schiller-Porträts, das den Dichter in charaktäroter Trage über brauner Tunika als römischen Philosophen darstellt, mit einer Papierrolle in der Hand. Trotz dieser idealen Apotheose, die den Einfluss des klassizistischen David auf den Maler verriet, ist der Kopf mit so harter realistischer Kraft gegeben, daß dies Werk zu den naturgetreuesten Darstellungen Schillers gehört. Eine besondere Bedeutung gewinnt es noch dadurch, daß es im Todesjahre Schillers nach der Natur gezeichnet und im wesentlichen vollendet wurde. So sieht Schillers Gesicht hier vor uns, schon verklärt in der Höhe einer besseren Welt, aber in Jügen und Daltung ganz realistisch aufgefaßt, das heißt, naturgetreue Bild des Zell-Schöpfers in seiner höchsten Reife. Die dunkel-roten Haare sind an der mächtig aufsteigenden Stirn hart zumit, die blauen Wangen fallen trotz des leisen Anlages zum Doppelkinn; eine tiefe Furche durchschneidet die Wangen bis zum Kinn hinunter, und auch sonst hat das qualvolle körperliche Leiden deutliche Spuren in diesem Gesicht eingeschritten. Aber die Jüge erlaben unter der weichen feinen Haut in einem wunderbaren seelischen Feuer. Wie glühend ist der Blick der leuchtenden Augen, wie bereit und lebenswürdig der Ausdruck des Mundes, wie stolz und archaisch die ganze Daltung des Kopfes! Dies Bild, das in mehreren Exemplaren vorhanden ist, bietet uns einen letzten unvergesslichen Eindruck von der wunderbaren Ver-

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Rhein-Insel NAMEDY-SPRUDEL, b. Andernach a. Rh.
Der mächtigste Geiser d. Erde.

Tafelwasser: Unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Vollständig erlesnet. Erfrischender Geschmack durch leichten Zusatz eigener natürlicher Kohlensäure. — Appetitregend. — Verdauung fördernd.

Gesundheits- u. Heilwasser: Nach Hunderten von ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes sowie Nieren- und Blasenleiden und den mit Säurebildung (Sodbrennen) einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten usw.

Idealgetränk: In jetziger Übergangszeit vorbeugend und heilwirkend bei Katarrhen der Atmungsorgane u. Influenza.

Broschüre des Geh. San.-Rats Dr. PFEIFFER und Auszug aus ärztlichen Anerkennungen gratis und franko.

20 ganze Flaschen Mark **5,00.**
20 halbe Flaschen Mark **3,50.**

Flaschenpfand 10 A, welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden.

Generalvertrieb für **Dresden und Umgebung:**

Namedy- und Selters-Nassau-Versandstelle
Gutzkowstrasse 8. Telefon 17 374.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien u. Kolonialwarenhandl., Hotels u. besseren Restaurants.

Dresdner Nachrichten.

Sonntags, 30. Juni 1912 Nr. 168

Rabenzauer
Sitzmöbel
Musterlager

Moritzstr. 21,
Ecke Johannesstr., nurl. Et.
Filiale: Pragerstr. 22
gegenüber Struvestr., pt. u. l. Et.
Bedeutend vergrössert!



Rabenzauer und Stuttgarter
Ledermöbel
in modernen Formen und
gediegenster Ausführung,
dabei besond. preiswert.
— Keine Berliner Ware! —

Wasch zu empfehlen, ist **Zuckers
Patent-Medizinale-Seife**
gegen unzureichende Haut, Mittelteil.

Pickel,

Acne, Hautausschlag, Spezial-
Krem Dr. 25. a 25, 50 Pf.
(15% Sa) und 1,50 M. (25% Sa,
höchste Form). Dazu **Zuckers-
Creme** (a 50 Pf., 75 Pf., 1.00).
Im Handel. Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.



Bei **Herniesität,
Bleddisucht, Schlaflosigkeit,
Migräne, Hohl-,
Leibweh, Krater**

nichts anders nehmen als
Klepperbein
echte grüne Pommeranzen-Essenzen
(Lebens- oder Buchholzesenz)
Bereitet nach einem
200-jährigen Rezept.
Flakon M. — 50 und 1.00.
Auf Schutzmarke
Nigger Vogel achten.

C. G. Klepperbein,
Frauenstrasse 9, Drogerie
Stötzner, Dr.-Neustadt.



Ideal-
Erika-
Schreibmaschinen.
M. & R. Zocher,
Dresden, Annenstr. 8, Ecke Am See.



Chaiselongue.
Gold. Billig.
Tränkers Möbelhaus,
Börlinger Str. 21/23.

CHAMPAGNE
VIX-BARA
Centrale:
AVIZE (CHAMPAGNE)
In Frankreich auf Flaschen gefüllt.
Filiale: **SCHILTIGHEIM-STRESSBURG** In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Durch den Weingroßhandel zu beziehen.

Dr. med. Weidhaas,
Kurhaus Marien-Bad,
Oberhof i. Thür.
Man verlange Prospekt.



Alleinfabrikation
echter
Münchener Loden
Einzige Bezugsquelle!

Fabrikation einfarbiger und englisch gemusterter Stoffe, direkt aus meiner Fabrik — Abgabe auch meterweise — Verarbeitung in eigener Schneiderei zu Sport- und Strassenanzügen, Damen-Kostümen, wasserdichten Mänteln u. Pelerinen.

Sämtliche Ausrüstungsartikel.

Jubiläums-Katalog zum 70-jähr. Geschäftsjubiläum und Master Frankes.

Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey

Einzige Lodenfabrik Münchens — Älteste Deutschlands.

Mutter Anna
Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Mercedes-Gelegenheitskauf.

1324 PS. Biercylinder, schönster schneller Zweifischer, auch vierfacher zu benutzen, zum billigen aber festen Preise von M. 3000,— sofort abzugeben. D. H. u. P. 5746 a. d. Exp. d. Bl. erwünscht.

Schönheit der Frau!

Lange Zeit war die Kunst, schöne Formen zu erzielen, ein Geheimnis der orientalischen Frauen. Des wurde anders, als das Geheimnis einem deutschen Schiffsarzt, der den Orient bereiste, bekannt wurde. Die nach den Original-Rezepten dieses Arztes hergestellten **Sulima-Präparate** verleihen eine prächtige Fülle, ohne die Taille zu erweitern. Die **Sulima-Präparate** sind als Warenzeichen beim Kaiserlichen Patentamt zum gesetzlichen Schutz angemeldet, garantiert frei von Arsenik und der Gesundheit stets zuträglich. Ihre tatsächliche Wirksamkeit ist von zahlreichen in- und ausländischen Aerzten hervorragend begutachtet. Ebenso liegen schmeichelhafte Anerkennungen von Damen jeden Alters in grosser Zahl vor. **Sulima-Präparate** vergleiche man nicht mit den vielen meist absolut wertlosen angepriesenen Mitteln zum inneren oder äusseren Gebrauche. Die Anwendung von **Sulima-Präparaten** ist diskret und leicht und von dauerndem Erfolg. Die Präparate können sowohl von Frauen wie von jungen Mädchen angewendet werden, ganz gleich, auf welche Ursache das Fehlen des Busens zurückzuführen ist. Sehr zu empfehlen für junge Mädchen, deren Büste zurückgeblieben ist, für Damen, die infolge von Abmagerung, Krankheit oder ohne scheinbaren Grund die Büste verloren haben, ferner auch für Damen, die nach Erfüllung der heiligen Mutterpflichten bemerken, dass die Festigkeit ihres Halses und Busens durch das fortgesetzte Nähen gelitten hat. Ferner bitte ich besonders zu beachten, dass die **Sulima-Präparate** den schlaffen Busen wiederherstellen und ebenso zur ersten Entwicklung desselben beitragen. Die erzeugte Festigkeit ist eine wirkliche und andauernde. Die Zellen füllen sich mit neuem Saft an und erhalten wieder ihre frühere Form. Alle Damen, die sich für diese Präparate interessieren, erhalten diskret vollkommen kostenlos ohne jede Verpflichtung eine hochinteressante Broschüre mit vielen photographischen Abbildungen in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck durch die **Fürst-Bismarck-Apotheke in Strehla 85 an der Elbe**. Es wird ausdrücklich bemerkt, dass es sich hier um keinen wirkungslosen Apparat oder um ein vom Ausland angebotenes, absolut wertloses Geheimmittel usw. handelt. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst.

Cognac Siegmars



Bekannteste Original-Flaschenfüllungen

Esmeralda Vorräte in Charante-Weinbränden für Weingroßhandel und Gross-Debitanten
22 höchste Auszeichnungen 2 Staats-Med.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmars
Erster und ältester Grossbetrieb Deutschlands.

Magenkranke.

Lesen Sie in unentgeltl. Brosch. Sie werden mir dankbar sein.
Krueger, Leipzig-Neugl. [

Geldschrank

mit kolossalem Stahlschrank billig zu verk. Ankf. erbet. unter
P. 580 Gantenbein & Vogler.

Eis-Schränke

Seit Jahrzehnten
Spezialität
Grosse Auswahl
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

Nieren- und Blasenkrankheiten

finden durch **Altbuchhofscher
Wart-Strudel** Starkanfechtung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell beseitigt. Von zahlr. Professoren und Aerzten geprüft, begutachtet. M. 65 u. 95 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien erhältlich. Engros: In der **Wahren-Apotheke, Altstadt; Kronen-Apotheke, Neustadt.**

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wiltsdruffer Strasse 17,
Prager Strasse 46,
Amalienstrasse 7 und
Zeilstrasse 3.

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der Billa Salbe erzielt worden sind.

Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Veitstänzen** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalte fehlen. Zahlreiche Gutachten stehen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1,— M. u. ist bei Vereinfachung des Betrages v. 1,10 M. od. Nachnahme erhältlich nur in der **Apotheke Oberer Kirchh. l. S.**

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Kurt Wintzler, Dresden.
(Sprechzeit: 155 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete mit etwas niedrigerer, befeuerte sich aber in der mittleren Börsenzeit trotz Abkühlungen in der Kohlenindustrie auf die Erwartung günstiger Rissen bei der Phosphorsäure. Die günstige Situation des Kupfermarktes, Verlängerung des Schienenartikels, sowie höhere Auktionen für Eisen konnten einen erkennbaren Einfluss nicht ausüben. Von Eisenbahnen zogen Kanada auf einen vorteilhaften Betrieb...

Der Getreidemarkt verkehrte früh in fester Haltung, angeregt durch die neue Pariser Kaufse. Die amerikanischen Börsen hatten auf bessere Wettermeldungen aus dem Südwesten schwach eingewirkt, waren dann vorübergehend fester geworden infolge von Nachrichten über Frostschäden in Kansas und lebhafter Erportfrage in Winnipeg. Der notierten: Weizen inländischer loco 252-258 ab Bahn, Roggen inländischer loco 190-200, Juli 190-196,25-195,75, September 160,25-175,75, Dafer inländischer feiner 200-214, mittel 202-205, geringer 198-201, russischer mittel 198-202, geringer 194-197, Mais amerikanischer mixed und abfallender 170-184, Rundmais 165-170, weißer Rotal 187-192. An der Mittagsbörse schwächte sich die Stimmung wieder ab, da das wärmere Wetter drückte. Weizen notierte für Juli nur noch 0,50 Mark höher, für September 0,50 Mark niedriger. Roggen zog für Juli 0,25 Mark an, September gab 0,50 Mark nach. Dafer in den vorderen Sorten bebaute, September schwächer. Rübsöl schwach, verändert. Wetter: Wärrer.

Die 5% Goldpfandbriefe des Credito Opotocario in Chile wurden gestern an der Berliner Börse zum ersten Male bei lebhaften Umsätzen gehandelt. Der Kurs stellte sich auf 96,25 bez. G. (Gantillanofus).

Kittengesellschaft vorm. Seidel & Rammann, Dresden. Der Vorstand erläßt (siehe die Einladung zu einer Generalversammlung der Inhaber der Genussscheine für Freitag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaal der Dresdener Bank in Dresden. Auf der Tagesordnung findet sich folgende für die Inhaber der Genussscheine wichtiger Punkt: Einvernehmliche Erklärung zu Änderungen in den Rechten der Genussscheine inhaber und entsprechenden Änderungen der §§ 9, 10 und 11 des Gesellschaftsvertrages, in dem Sinne, daß die Genussscheineinhaber künftig an Stelle ihrer bisherigen Bezüge von dem in Gemäßheit des § 30 des Gesellschaftsvertrages festgesetzten Reingewinn eine Maximaldividende in Höhe von 40 M. pro Genussschein, und zwar mit dem Vorrang vor den Aktionären, erhalten sollen; daß der Kittengesellschaft das Recht einräumt wird, die Genussscheine zu beliebigen Zeiten und in beliebigen Beträgen freihändig anzukaufen oder zur Rückgabe an die Kittengesellschaft gegen Zahlung von 900 M. pro Stück anzukaufen; daß die Inhaber der nicht ausgelassen oder freihändig angekauften Genussscheine im Falle der Liquidation der Gesellschaft, nachdem die Aktionäre den Nominalbetrag ihrer Aktien nebst 4% Zinsen für die Zeit seit Beginn des Jahres, in welchem die Liquidation erfolgt, erhalten haben, von dem verbleibenden Rest bis zu 900 M. pro Stück erhalten sollen.

Das Bekanntwerden dieser Neuregelung des Verhältnisses zwischen Aktien und Genussscheinen hatte bereits in der vergangenen Woche einen Ansehensrückgang der Genussscheine von über 10 M. zur Folge. Gestern stellte sich der Kurs auf 822 M. Der von der Verwaltung gemachte Vorschlag, über welchen die jetzt einberufene Generalversammlung beschließen soll, hat vielfach einen sehr lebhaften Kritik heraufgefordert. Die Genussscheine haben im Laufe der Jahre bisher im Durchschnitt etwas über 51 M. Dividendenentgelt pro Jahr erhalten; zweimal hat dieser Anteil 100 M., viermal 90 M., sechsmal 80 M., zweimal 75 M. und je einmal 60 bezw. 50 M. betragen. Im Durchschnitt stellte sich die Erweiterung der Genussscheine an der Börse auf etwa 1000 M., und so berechnete sich die Durchschnittsdividende bisher auf etwa 5%. Auch in der auswärtigen Presse hat der Vorschlag der Verwaltung (siehe erste Erdierungsverträge, II. a. schreibt die „Frankf. Bl.“: „Da der Gewinnanteil der Genussscheine laut Statut die Hälfte des überhaupt zur Dividendenverteilung verfügbaren Betrages ausmacht, so empfiehlt man es eigentlich, daß die Verwaltung in ihrem Communiqué die Wendung gebraucht: „während bisher die Genussscheine einen Anteil von einem Viertel des Jahresgewinnes einer Mine haben,“ und daß man bei einer Kapitalerhöhung nur eine Vervielfachung der Bezüge der Genussscheine in Erwägung zieht, während doch naturgemäß eine Vervielfachung des Ertrages die Aktien im gleichen Verhältnis zu den Genussscheinen wie bisher betreffen würde. Deshalb vermag man auch nicht zu erkennen, welche Vorteile denn eigentlich die in Aussicht gestellte „Stabilisierung“ der Genussscheine dividende (durch Befestigung derselben auf 4%) und der Einräumung eines Vorranges vor der Aktiendividende bieten soll, und noch weniger Gegenstands findet das Anrecht, die Genussscheine mit 1000 M. anzukaufen, das zur Rückzahlung und ihre event. Liquidationsquote auf maximal 900 M. festzusetzen.“ - Solche Festsetzungen sind schwer mit der Angabe der Verwaltung in Einklang zu bringen, nach der der Kapitalertrag auf Grund einer Anlegung von Aktien der Genussscheineinhaber g la ubt, „eine gerechte Lösung“ zu finden zu haben, welche den Interessen der jetzigen Genussscheineinhaber gerecht zu werden sucht.“ Es erscheint vielmehr ganz ungewisshast, daß die Bezüge der Genussscheineinhaber in Zukunft gegenüber den vergangenen Jahren ganz erheblich geschmälert werden, und man darf gespannt sein auf die Reaktionen, die in der bevorstehenden Generalversammlung seitens der Inhaber der Genussscheine erfolgen.

Berliner Wärrer Zentral-Viehmarkt, am 19. Juni. Amlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf kamen: 204 Rinder (darunter 108 Bullen, 9 Ochsen, 87 Kühe und Kälber), 2394 Schafe, 705 Schafe, 17881 Schweine. Bezahlt in Mark für 60 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: Rinder: a) Doppeltender feinstes Maß 75-90 resp. 107-123, b) feinstes Maß 60-84 resp. 100-107, c) mittlere Maß und beste Saugkühe 54-68 resp. 90-97, d) geringere Maß und gute Saugkühe 48-52 resp. 84-91, e) geringere Saugkühe 30-44 resp. 55-80. Schafe: A. Stallmaß: a) Wollschämer und längere Wollschämer resp. ... b) ältere Wollschämer, geringere Wollschämer und gut gemästete junge Schafe resp. ... c) jüngerer Schämer und Schafe resp. ... d) geringere Schämer und Schafe resp. ... Schweine: a) Bestschweine über 3-jähriger Lebendgewicht resp. ... b) vollschlägige 240-300 Pfund Lebendgewicht 64-68 resp. 70-72, c) vollschlägige 200-240 Pfund Lebendgewicht 64-67 resp. 68-71, d) vollschlägige 160-200 Pfund Lebendgewicht 53-55 resp. 61-69, e) vollschlägige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 49-52 resp. 61 bis 65, f) Sauen 51-53 resp. 64-66. Verkauf und Tendenz: Vom Rindermarkt blieb nichts übrig. Der Schafmarkt gestaltete sich ruhig. Doppeltender vermarktlich. Bei den Schweinen fand der Auftrieb zu anziehendem Preise statt. Der Schweinemarkt verlief ruhig, jedoch matt und wird kaum ganz geräumt.

Wien, 19. Juni. Schlußbericht der offiziellen Börse. Wien, 19. Juni. 4% Einb. Rente 88,30, 3% Einb. Rente 91,10, 4% Oest. Goldrente 113,50, 4% Ungar. Goldr. 108,00, 4% da. Kronr. 88,20, Türch. Gold 242, - , Russ. Gold 96,10, Bulg. Gold 91,10, Wärrer 89,70, 2% Rente 78,70, 3% Rente 80,65, 4% da. 1897/1900 88,10, 4% da. 1900/1905 88,10, 4% da. 1905/1910 88,10, 4% da. 1910/1915 88,10, 4% da. 1915/1920 88,10, 4% da. 1920/1925 88,10, 4% da. 1925/1930 88,10, 4% da. 1930/1935 88,10, 4% da. 1935/1940 88,10, 4% da. 1940/1945 88,10, 4% da. 1945/1950 88,10, 4% da. 1950/1955 88,10, 4% da. 1955/1960 88,10, 4% da. 1960/1965 88,10, 4% da. 1965/1970 88,10, 4% da. 1970/1975 88,10, 4% da. 1975/1980 88,10, 4% da. 1980/1985 88,10, 4% da. 1985/1990 88,10, 4% da. 1990/1995 88,10, 4% da. 1995/2000 88,10, 4% da. 2000/2005 88,10, 4% da. 2005/2010 88,10, 4% da. 2010/2015 88,10, 4% da. 2015/2020 88,10, 4% da. 2020/2025 88,10, 4% da. 2025/2030 88,10, 4% da. 2030/2035 88,10, 4% da. 2035/2040 88,10, 4% da. 2040/2045 88,10, 4% da. 2045/2050 88,10, 4% da. 2050/2055 88,10, 4% da. 2055/2060 88,10, 4% da. 2060/2065 88,10, 4% da. 2065/2070 88,10, 4% da. 2070/2075 88,10, 4% da. 2075/2080 88,10, 4% da. 2080/2085 88,10, 4% da. 2085/2090 88,10, 4% da. 2090/2095 88,10, 4% da. 2095/2100 88,10, 4% da. 2100/2105 88,10, 4% da. 2105/2110 88,10, 4% da. 2110/2115 88,10, 4% da. 2115/2120 88,10, 4% da. 2120/2125 88,10, 4% da. 2125/2130 88,10, 4% da. 2130/2135 88,10, 4% da. 2135/2140 88,10, 4% da. 2140/2145 88,10, 4% da. 2145/2150 88,10, 4% da. 2150/2155 88,10, 4% da. 2155/2160 88,10, 4% da. 2160/2165 88,10, 4% da. 2165/2170 88,10, 4% da. 2170/2175 88,10, 4% da. 2175/2180 88,10, 4% da. 2180/2185 88,10, 4% da. 2185/2190 88,10, 4% da. 2190/2195 88,10, 4% da. 2195/2200 88,10, 4% da. 2200/2205 88,10, 4% da. 2205/2210 88,10, 4% da. 2210/2215 88,10, 4% da. 2215/2220 88,10, 4% da. 2220/2225 88,10, 4% da. 2225/2230 88,10, 4% da. 2230/2235 88,10, 4% da. 2235/2240 88,10, 4% da. 2240/2245 88,10, 4% da. 2245/2250 88,10, 4% da. 2250/2255 88,10, 4% da. 2255/2260 88,10, 4% da. 2260/2265 88,10, 4% da. 2265/2270 88,10, 4% da. 2270/2275 88,10, 4% da. 2275/2280 88,10, 4% da. 2280/2285 88,10, 4% da. 2285/2290 88,10, 4% da. 2290/2295 88,10, 4% da. 2295/2300 88,10, 4% da. 2300/2305 88,10, 4% da. 2305/2310 88,10, 4% da. 2310/2315 88,10, 4% da. 2315/2320 88,10, 4% da. 2320/2325 88,10, 4% da. 2325/2330 88,10, 4% da. 2330/2335 88,10, 4% da. 2335/2340 88,10, 4% da. 2340/2345 88,10, 4% da. 2345/2350 88,10, 4% da. 2350/2355 88,10, 4% da. 2355/2360 88,10, 4% da. 2360/2365 88,10, 4% da. 2365/2370 88,10, 4% da. 2370/2375 88,10, 4% da. 2375/2380 88,10, 4% da. 2380/2385 88,10, 4% da. 2385/2390 88,10, 4% da. 2390/2395 88,10, 4% da. 2395/2400 88,10, 4% da. 2400/2405 88,10, 4% da. 2405/2410 88,10, 4% da. 2410/2415 88,10, 4% da. 2415/2420 88,10, 4% da. 2420/2425 88,10, 4% da. 2425/2430 88,10, 4% da. 2430/2435 88,10, 4% da. 2435/2440 88,10, 4% da. 2440/2445 88,10, 4% da. 2445/2450 88,10, 4% da. 2450/2455 88,10, 4% da. 2455/2460 88,10, 4% da. 2460/2465 88,10, 4% da. 2465/2470 88,10, 4% da. 2470/2475 88,10, 4% da. 2475/2480 88,10, 4% da. 2480/2485 88,10, 4% da. 2485/2490 88,10, 4% da. 2490/2495 88,10, 4% da. 2495/2500 88,10, 4% da. 2500/2505 88,10, 4% da. 2505/2510 88,10, 4% da. 2510/2515 88,10, 4% da. 2515/2520 88,10, 4% da. 2520/2525 88,10, 4% da. 2525/2530 88,10, 4% da. 2530/2535 88,10, 4% da. 2535/2540 88,10, 4% da. 2540/2545 88,10, 4% da. 2545/2550 88,10, 4% da. 2550/2555 88,10, 4% da. 2555/2560 88,10, 4% da. 2560/2565 88,10, 4% da. 2565/2570 88,10, 4% da. 2570/2575 88,10, 4% da. 2575/2580 88,10, 4% da. 2580/2585 88,10, 4% da. 2585/2590 88,10, 4% da. 2590/2595 88,10, 4% da. 2595/2600 88,10, 4% da. 2600/2605 88,10, 4% da. 2605/2610 88,10, 4% da. 2610/2615 88,10, 4% da. 2615/2620 88,10, 4% da. 2620/2625 88,10, 4% da. 2625/2630 88,10, 4% da. 2630/2635 88,10, 4% da. 2635/2640 88,10, 4% da. 2640/2645 88,10, 4% da. 2645/2650 88,10, 4% da. 2650/2655 88,10, 4% da. 2655/2660 88,10, 4% da. 2660/2665 88,10, 4% da. 2665/2670 88,10, 4% da. 2670/2675 88,10, 4% da. 2675/2680 88,10, 4% da. 2680/2685 88,10, 4% da. 2685/2690 88,10, 4% da. 2690/2695 88,10, 4% da. 2695/2700 88,10, 4% da. 2700/2705 88,10, 4% da. 2705/2710 88,10, 4% da. 2710/2715 88,10, 4% da. 2715/2720 88,10, 4% da. 2720/2725 88,10, 4% da. 2725/2730 88,10, 4% da. 2730/2735 88,10, 4% da. 2735/2740 88,10, 4% da. 2740/2745 88,10, 4% da. 2745/2750 88,10, 4% da. 2750/2755 88,10, 4% da. 2755/2760 88,10, 4% da. 2760/2765 88,10, 4% da. 2765/2770 88,10, 4% da. 2770/2775 88,10, 4% da. 2775/2780 88,10, 4% da. 2780/2785 88,10, 4% da. 2785/2790 88,10, 4% da. 2790/2795 88,10, 4% da. 2795/2800 88,10, 4% da. 2800/2805 88,10, 4% da. 2805/2810 88,10, 4% da. 2810/2815 88,10, 4% da. 2815/2820 88,10, 4% da. 2820/2825 88,10, 4% da. 2825/2830 88,10, 4% da. 2830/2835 88,10, 4% da. 2835/2840 88,10, 4% da. 2840/2845 88,10, 4% da. 2845/2850 88,10, 4% da. 2850/2855 88,10, 4% da. 2855/2860 88,10, 4% da. 2860/2865 88,10, 4% da. 2865/2870 88,10, 4% da. 2870/2875 88,10, 4% da. 2875/2880 88,10, 4% da. 2880/2885 88,10, 4% da. 2885/2890 88,10, 4% da. 2890/2895 88,10, 4% da. 2895/2900 88,10, 4% da. 2900/2905 88,10, 4% da. 2905/2910 88,10, 4% da. 2910/2915 88,10, 4% da. 2915/2920 88,10, 4% da. 2920/2925 88,10, 4% da. 2925/2930 88,10, 4% da. 2930/2935 88,10, 4% da. 2935/2940 88,10, 4% da. 2940/2945 88,10, 4% da. 2945/2950 88,10, 4% da. 2950/2955 88,10, 4% da. 2955/2960 88,10, 4% da. 2960/2965 88,10, 4% da. 2965/2970 88,10, 4% da. 2970/2975 88,10, 4% da. 2975/2980 88,10, 4% da. 2980/2985 88,10, 4% da. 2985/2990 88,10, 4% da. 2990/2995 88,10, 4% da. 2995/3000 88,10, 4% da. 3000/3005 88,10, 4% da. 3005/3010 88,10, 4% da. 3010/3015 88,10, 4% da. 3015/3020 88,10, 4% da. 3020/3025 88,10, 4% da. 3025/3030 88,10, 4% da. 3030/3035 88,10, 4% da. 3035/3040 88,10, 4% da. 3040/3045 88,10, 4% da. 3045/3050 88,10, 4% da. 3050/3055 88,10, 4% da. 3055/3060 88,10, 4% da. 3060/3065 88,10, 4% da. 3065/3070 88,10, 4% da. 3070/3075 88,10, 4% da. 3075/3080 88,10, 4% da. 3080/3085 88,10, 4% da. 3085/3090 88,10, 4% da. 3090/3095 88,10, 4% da. 3095/3100 88,10, 4% da. 3100/3105 88,10, 4% da. 3105/3110 88,10, 4% da. 3110/3115 88,10, 4% da. 3115/3120 88,10, 4% da. 3120/3125 88,10, 4% da. 3125/3130 88,10, 4% da. 3130/3135 88,10, 4% da. 3135/3140 88,10, 4% da. 3140/3145 88,10, 4% da. 3145/3150 88,10, 4% da. 3150/3155 88,10, 4% da. 3155/3160 88,10, 4% da. 3160/3165 88,10, 4% da. 3165/3170 88,10, 4% da. 3170/3175 88,10, 4% da. 3175/3180 88,10, 4% da. 3180/3185 88,10, 4% da. 3185/3190 88,10, 4% da. 3190/3195 88,10, 4% da. 3195/3200 88,10, 4% da. 3200/3205 88,10, 4% da. 3205/3210 88,10, 4% da. 3210/3215 88,10, 4% da. 3215/3220 88,10, 4% da. 3220/3225 88,10, 4% da. 3225/3230 88,10, 4% da. 3230/3235 88,10, 4% da. 3235/3240 88,10, 4% da. 3240/3245 88,10, 4% da. 3245/3250 88,10, 4% da. 3250/3255 88,10, 4% da. 3255/3260 88,10, 4% da. 3260/3265 88,10, 4% da. 3265/3270 88,10, 4% da. 3270/3275 88,10, 4% da. 3275/3280 88,10, 4% da. 3280/3285 88,10, 4% da. 3285/3290 88,10, 4% da. 3290/3295 88,10, 4% da. 3295/3300 88,10, 4% da. 3300/3305 88,10, 4% da. 3305/3310 88,10, 4% da. 3310/3315 88,10, 4% da. 3315/3320 88,10, 4% da. 3320/3325 88,10, 4% da. 3325/3330 88,10, 4% da. 3330/3335 88,10, 4% da. 3335/3340 88,10, 4% da. 3340/3345 88,10, 4% da. 3345/3350 88,10, 4% da. 3350/3355 88,10, 4% da. 3355/3360 88,10, 4% da. 3360/3365 88,10, 4% da. 3365/3370 88,10, 4% da. 3370/3375 88,10, 4% da. 3375/3380 88,10, 4% da. 3380/3385 88,10, 4% da. 3385/3390 88,10, 4% da. 3390/3395 88,10, 4% da. 3395/3400 88,10, 4% da. 3400/3405 88,10, 4% da. 3405/3410 88,10, 4% da. 3410/3415 88,10, 4% da. 3415/3420 88,10, 4% da. 3420/3425 88,10, 4% da. 3425/3430 88,10, 4% da. 3430/3435 88,10, 4% da. 3435/3440 88,10, 4% da. 3440/3445 88,10, 4% da. 3445/3450 88,10, 4% da. 3450/3455 88,10, 4% da. 3455/3460 88,10, 4% da. 3460/3465 88,10, 4% da. 3465/3470 88,10, 4% da. 3470/3475 88,10, 4% da. 3475/3480 88,10, 4% da. 3480/3485 88,10, 4% da. 3485/3490 88,10, 4% da. 3490/3495 88,10, 4% da. 3495/3500 88,10, 4% da. 3500/3505 88,10, 4% da. 3505/3510 88,10, 4% da. 3510/3515 88,10, 4% da. 3515/3520 88,10, 4% da. 3520/3525 88,10, 4% da. 3525/3530 88,10, 4% da. 3530/3535 88,10, 4% da. 3535/3540 88,10, 4% da. 3540/3545 88,10, 4% da. 3545/3550 88,10, 4% da. 3550/3555 88,10, 4% da. 3555/3560 88,10, 4% da. 3560/3565 88,10, 4% da. 3565/3570 88,10, 4% da. 3570/3575 88,10, 4% da. 3575/3580 88,10, 4% da. 3580/3585 88,10, 4% da. 3585/3590 88,10, 4% da. 3590/3595 88,10, 4% da. 3595/3600 88,10, 4% da. 3600/3605 88,10, 4% da. 3605/3610 88,10, 4% da. 3610/3615 88,10, 4% da. 3615/3620 88,10, 4% da. 3620/3625 88,10, 4% da. 3625/3630 88,10, 4% da. 3630/3635 88,10, 4% da. 3635/3640 88,10, 4% da. 3640/3645 88,10, 4% da. 3645/3650 88,10, 4% da. 3650/3655 88,10, 4% da. 3655/3660 88,10, 4% da. 3660/3665 88,10, 4% da. 3665/3670 88,10, 4% da. 3670/3675 88,10, 4% da. 3675/3680 88,10, 4% da. 3680/3685 88,10, 4% da. 3685/3690 88,10, 4% da. 3690/3695 88,10, 4% da. 3695/3700 88,10, 4% da. 3700/3705 88,10, 4% da. 3705/3710 88,10, 4% da. 3710/3715 88,10, 4% da. 3715/3720 88,10, 4% da. 3720/3725 88,10, 4% da. 3725/3730 88,10, 4% da. 3730/3735 88,10, 4% da. 3735/3740 88,10, 4% da. 3740/3745 88,10, 4% da. 3745/3750 88,10, 4% da. 3750/3755 88,10, 4% da. 3755/3760 88,10, 4% da. 3760/3765 88,10, 4% da. 3765/3770 88,10, 4% da. 3770/3775 88,10, 4% da. 3775/3780 88,10, 4% da. 3780/3785 88,10, 4% da. 3785/3790 88,10, 4% da. 3790/3795 88,10, 4% da. 3795/3800 88,10, 4% da. 3800/3805 88,10, 4% da. 3805/3810 88,10, 4% da. 3810/3815 88,10, 4% da. 3815/3820 88,10, 4% da. 3820/3825 88,10, 4% da. 3825/3830 88,10, 4% da. 3830/3835 88,10, 4% da. 3835/3840 88,10, 4% da. 3840/3845 88,10, 4% da. 3845/3850 88,10, 4% da. 3850/3855 88,10, 4% da. 3855/3860 88,10, 4% da. 3860/3865 88,10, 4% da. 3865/3870 88,10, 4% da. 3870/3875 88,10, 4% da. 3875/3880 88,10, 4% da. 3880/3885 88,10, 4% da. 3885/3890 88,10, 4% da. 3890/3895 88,10, 4% da. 3895/3900 88,10, 4% da. 3900/3905 88,10, 4% da. 3905/3910 88,10, 4% da. 3910/3915 88,10, 4% da. 3915/3920 88,10, 4% da. 3920/3925 88,10, 4% da. 3925/3930 88,10, 4% da. 3930/3935 88,10, 4% da. 3935/3940 88,10, 4% da. 3940/3945 88,10, 4% da. 3945/3950 88,10, 4% da. 3950/3955 88,10, 4% da. 3955/3960 88,10, 4% da. 3960/3965 88,10, 4% da. 3965/3970 88,10, 4% da. 3970/3975 88,10, 4% da. 3975/3980 88,10, 4% da. 3980/3985 88,10, 4% da. 3985/3990 88,10, 4% da. 3990/3995 88,10, 4% da. 3995/4000 88,10, 4% da. 4000/4005 88,10, 4% da. 4005/4010 88,10, 4% da. 4010/4015 88,10, 4% da. 4015/4020 88,10, 4% da. 4020/4025 88,10, 4% da. 4025/4030 88,10, 4% da. 4030/4035 88,10, 4% da. 4035/4040 88,10, 4% da. 4040/4045 88,10, 4% da. 4045/4050 88,10, 4% da. 4050/4055 88,10, 4% da. 4055/4060 88,10, 4% da. 4060/4065 88,10, 4% da. 4065/4070 88,10, 4% da. 4070/4075 88,10, 4% da. 4075/4080 88,10, 4% da. 4080/4085 88,10, 4% da. 4085/4090 88,10, 4% da. 4090/4095 88,10, 4% da. 4095/4100 88,10, 4% da. 4100/4105 88,10, 4% da. 4105/4110 88,10, 4% da. 4110/4115 88,10, 4% da. 4115/4120 88,10, 4% da. 4120/4125 88,10, 4% da. 4125/4130 88,10, 4% da. 4130/4135 88,10, 4% da. 4135/41

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 43, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 38.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mängelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasowitz, Schillerplatz 17, Flauenischer Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. Juni 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Ausländische Fonds, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, and various industrial and commercial stocks.

Dresdner Nachrichten, Donnerstag, 20. Juni 1912 Nr. 108

Ernst Götting, Tamenischneiderei-Artikel, Gürtel, Schürzen, Korsetts.

Wer im Mühlendamm... Werdener Tageblatt (Amtsblatt).

Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Mark 20 000 000, 4%ige frühestens zum 2. Januar 1922 rückzahlbare Pfandbriefe.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Thinius, Dr. Droste, Markisen, Eureka-Geschäftsbücher.

Das Grossenhainer Tageblatt (107. Jahrgang), Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 56 and various small notices.